Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 ℳ 5 ₰, im Oberamtsbezirk 1 ℳ 25 ₰ im übrigen Württemberg 1 ℳ 45 ₰. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 ₰, auswärts 10 ₰.

Nr. 119. **Welzheim, Sonntag den 5. August 1894.** 28. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Abänderung des revidierten Amtskörperschafts-Statuts für Neubauten, Correktionen und Unterhaltung von Vizinalstraßen im Oberamtsbezirk.

Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 20. Juni d. J. erhält der § 12 dieses Statuts folgende von der K. Regierung des Jagstkreises mit hohem Erlaß vom 1. ds. Mts. Nro. 5086 genehmigte Fassung:

„Die den Markungsinhabern nach der Wegordnung vom 23. Oktober 1808 § 4 an Staatsstraßen obliegenden Verbindlichkeiten bezüglich der Etterstraßen, Brücken, Wegzeiger, Straßenbäume und Sicherheitsschranken, gelten auch für die in der Verwaltung der Amtskörperschaft stehenden Straßen, nur werden behufs einiger Ausgleichung der Lasten der Markungsgemeinden die Kosten des Ausschlagens der Gräben, des Reinigens der Dohlen und der Herstellung und Unterhaltung der Sicherheitsschranken an den Staatsstraßen von der Amtspflege bestritten."

Die Aenderung tritt vom 1. Juli ds. Js. an in Wirksamkeit.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die bei den Gemeinden befindlichen Exemplare des Statuts sind hienach abzuändern.

Den 3. August 1894.

K. Oberamt.
J. V.
Bunz stv. Amtm.

Welzheim.

An die evangel. Ortsschulbehörden.

Diejenigen Ortsschulbehörden, welche mit Rücksicht auf ihre Vermögenslage um einen Staatsbeitrag zu den Kosten ihrer Arbeitsschule für das Rechnungsjahr 1894/95 nachsuchen wollen, haben ihre Gesuche mittels der vorgeschriebenen Tabelle an das gemeinschaftliche Oberamt in Schulsachen vorzulegen. Bei den Kosten kommt der Aufwand für das Lokal nebst Heizung nicht in Betracht.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsschulbehörden durch das Oberamt zugehen.

Den 3. August 1894.

K. Oberamt.
J. V.
Bunz, stv. Amtm.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für die Monate

August und September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

X **Welzheim,** 4. August. Am Sonntag den 5. August Vorm. gleich nach dem Gottesdienst wird der hiesige Musikverein bei guter Witterung auf dem Kirchplatz spielen.

Winnenden, 3. Aug. Der ungeratene 20jährige Sohn hiesiger achtbarer Eltern mißbrauchte das 10jährige Töchterlein einer mit Kindern reich gesegneten Taglöhnersfamilie. Da der Vater des Kindes und der Arzt Anzeige von dem Vorfall erstatteten, hat sich der Bursche auf die Flucht begeben.

Württemberg.

Stuttgart, 2. August. Die Entbindung der Herzogin Amalie von Urach, geb. Prinzessin von Bayern, steht für Mitte des Monats in Aussicht. Ein echtes „Lichtensteiner" Kind, da die Entbindung oben erfolgen wird. — Seitens der deutschen Partei wird, wie man hört, für die nächste Landtagswahl statt Oberbürgermeister Nast, Oekonomieinspektor Aldinger von Burgholzhof aufgestellt werden. — Leihstallbesitzer Gustav Kurtz, kgl. Hoflieferant, hat in der Nähe des Latrinenhofs bei der Tunghofstraße große zweietagige Stallungen für ca. 200 Pferde erstellen lassen. Die Stallungen erhalten Dampfbetrieb. Ein Teil derselben ist bereits bezogen. Die gesamte Inbetriebnahme dürfte Ende des Monats aber erst erfolgen. — Der von frühern Jahren wohlbekannte amerikanische Zirkus Drexler-Lobe beabsichtigt auch dieses Jahr in den Monaten August und September eine Tournee durch Württemberg zu machen. Für Stuttgart sind 8 Tage vorgesehen.

Hall, 1. Aug. Wie im vorigen Jahr in Eßlingen beschlossen wurde, findet das nächste württ. Landesschützenfest 1895 hier statt. Die Vorbereitungen hiezu sind schon im Gange, es haben Vorstand v. Hügel und Stadtschultheiß Helber hier, ersterer die Ehrenpräsidentschaft, letzterer die erste Vorstandschaft des Festausschusses angenommen.

Lauffen a. N., 2. August. Vor einigen Tagen verendeten einem hiesigen Bauersmann in auffallender Weise rasch 2 Kühe, ohne daß eine Krankheit beobachtet worden wäre. Eine genaue Untersuchung der Eingeweide durch den Arzt hat nun erwiesen, daß die Kühe durch Gift umgekommen sind. Ob Fahrlässigkeit oder böswillige Hand im Spiele ist, hat noch nicht nachgewiesen werden können.

Ellwangen, 2. August. An dem von Bauinspektor Pfeiffer auszuführenden Apotheker Ratgebschen Neubau legten sämtliche Steinhauer und Maurer, letztere Italiener, die Arbeit bis auf zwei nieder. Als die aus 4 Mann bestehende Bauleitung den 2 noch arbeitenden Italienern zusah, warfen auch diese die Kelle bei Seite mit den Worten: „Vier guck, zwei schaff, ig auch nichts arbeit."

Vaihingen a/Enz, 2. August. Nicht oft wird der Fall vorkommen, daß eine 81jährige Greisin noch die Reise über das Meer antritt. Heute reist die Witwe des langjährigen Rats-

dieners Schwarzwälder von hier, welche über 50 Jahre die Stelle einer Hebamme in hies. Stadt versehen und über 2000 Entbindungen vollzogen hat, nach Amerika ab, um bei ihrem einzigen Sohne, welcher seit vielen Jahren in Pittsburgh im Staate Pennsylvanien ansässig ist, ihren Lebensabend zu beschließen. Möge die betagte Frau glücklich hinüber kommen und ihren Entschluß nie bereuen.

Deutschland.

Berlin, 3. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Die zur Zeit an der amerikanischen Westküste befindlichen Kreuzer „Alexandrine", „Arcona" und „Marie" haben den Befehl erhalten, sobald sie seeklar sind, zum Schutze der deutschen Interessen sich auf den ostasiatischen Kriegsschauplatz zu begeben.

Kassel, 3. August. Der Kaiser ist heute mittelst Sonderzug in Wilhelmshöhe eingetroffen und begab sich zu Wagen nach dem Schloß. Auf dem Bahnhof hatte ihn die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen erwartet. Die Bevölkerung brachte dem Kaiserpaar herzliche Kundgebungen dar.

Lüneburg, 3. August. Der Kassier der Armen- und Krankenkasse hat sich nach erheblichen jahrelangen Unterschlagungen geflüchtet.

Ausland.

Lyon, 3. August. Beim Zeugenverhör im Prozeß Caserio sagte General Borius aus: Seit einiger Zeit gingen dem Elysee Drohbriefe zu, welche der Polizei übergeben wurden. Er habe befohlen, daß der neben dem Wagenschlage reitende Offizier zurückbleiben solle, weil das Pferd plötzliche Seitensprünge machte und der Wagen sehr niedrig war. 2 Offiziere, welche den Wagen des Präsidenten deckten, erklären, der Stoß war so schnell, daß sie den Mörder kaum bemerkten. Der Präfekt des Rhone Departements, Rivaud, erklärt, er habe alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen gehabt, solche würden aber einen entschlossenen Menschen niemals hindern, sein Opfer zu treffen. Nach den Ausführungen des Dr. Concet über die Wunde und die versuchte Operation und nach unbedeutenden Aussagen anderer Zeugen, wurde die Sitzung auf heute vormittag vertagt.

Minsk, 3. August. Ein furchtbares Feuer legte gestern ein ganzes Stadtviertel in Asche. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Auch einige Personen werden vermißt. Brandstiftung wird vermutet, da seit Wochen anonyme Drohbriefe umliefen.

Tromsee, 3. Aug. Der Dampfer Racuvaldjael von Wellmanns Nordpolexpedition wurde am 20. Mai in der Nähe der Tafelinseln vom Eise zerdrückt. Aus den Trümmern des Schiffes wurde zum Schutze der Mannschaft ein Häuschen errichtet. Diese Nachricht überbrachte der Kapitän des Racuvaldjael, der mit 3 Personen von der Bemannung auf einem Walfischfänger hier eingetroffen ist. Ein neues Schiff zur Zurückholung der Expedition wird ausgerüstet. Wellmann setzte mit einigen Mann die Wanderung über das Eis fort. Die Eisverhältnisse waren bis jetzt sehr ungünstig.

London, 3. August. Reuter erfährt, daß, da der Krieg ausgebrochen ist, die Einmischung der Mächte behufs Verhinderung weiterer Zusammenstöße ausgeschlossen sei. Die Mächte wünschen aber ohne Ausnahme möglichst bald das Ende des Krieges herbeizuführen, inzwischen ist das erste Ziel, das möglichste zu thun, um die Operationssphäre zu beschränken.

London, 3. Aug. Einer Meldung aus Shangai zufolge sind 8 russiche Kriegsschiffe mit zahlreichen Truppen und versiegelten Befehlen von Wladiwostock unterwegs.

— In **Tientsin** herrscht große Besorgnis ob der Takubefestigungen, welche bei ihrem Alter einem ernsthaften japanischen Bombardement kaum widerstehen dürften Im Fall einer chinesischen Niederlage ist ein japanischer Vorstoß den Peihofluß hinauf wahrscheinlich, daher werden bei Taku neue schwere Geschütze montiert und Seeminen gelegt; japanische Kreuzer sollen schon vor dem Golf von Petschili angekommen sein.

Tientsin, 3. August. Bei dem Untergang des chinesischen Transportschiffes im Kampfe mit der japanischen Flotte am 25. Juli wurden über 150 Chinesen von dem gerade in der Nähe befindlichen deutschen Kanonenboote Iltis gerettet. Ein Angriff der japanischen Landarmee auf die chinesische Stellung bei Asan wurde siegreich abgewiesen.

Tokio, 3. August. Die Nachricht von der Kriegserklärung ist hier mit dem lebhaftesten Enthusiasmus aufgenommen worden.

San Francisko, 3. August. Zahlreiche Chinesen verlassen die Stadt, um an dem Kriege gegen Japan teilzunehmen.

Buenos Ayres, 3. Aug. Die brasilianische Gesandtschaft erklärt die Meldung von dem Marsche der Insurgenten nach Porto Alegre für unrichtig und spricht die Ansicht aus, daß die Aufständischen flüchtig seien und die Grenze zu gewinnen suchen.

Feuilleton.

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von

Gebhard Schätzler-Perasini.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Folge davon war, daß Leo, der zur Zeit kaum achtzehn Jahr zählte, sich über jedes tiefere und edlere Gefühl lustig machte und in einem Lotterleben die Zeit verbrachte.

Er war kein tüchtiger Soldat, brachte es aber schon mit 19 Jahren zum Sekondlieutenant, in Folge seines alten Namens.

Graf Leo ward — was zumeist seine vernachlässigte Erziehung, in gewissem Grade auch natürliche Anlage verschuldeten — ein an Frechheit stark streifender Bursche, den nur sein Name und seine großen Mittel vor mancher Zurechtweisung schützten.

Graf Mores, erster Staatsanwalt, hatte erst erstaunt aufgeblickt, als er bemerkte, wie sein Sohn nach wie vor seinen kostspieligen Vergnügungen huldigte, ohne daß ihm die gewohnheitsmäßigen Rechnungen vorgelegt wurden, noch größer war sein Erstaunen, als er die Neuigkeit über die sonderbare Heirat seiner Tochter erfuhr.

Seine Vorstellungen nützten zu nichts, weder bei Jänkers, noch bei seinem Kinde.

Seit einem Jahr nun war der Greis mit der jungen Schönheit vermählt. Seit Monaten war er an das Lager gefesselt.

Graf Leo Mores befand sich heimlich in freudigster Stimmung, als ihn die Nachricht von Jänkers gefährlicher Erkrankung traf.

Aber vergebens drang er in seine Schwester, welche er zu bewegen suchte, die Krankenpflegerin, wenigstens zeitweise, in dem Hause einzunehmen. Weshalb läßt sich leicht erraten.

Der Alte muß doch sein immenses Vermögen Jemand vermachen, andere Verwandte besaß er nicht, also konnte es nur der kummerlosen jungen Frau oder dem Staate zufallen.

Allein Meta weigerte sich lange, bei dem Kranken zu bleiben, ein Verweilen an seinem Lager, um ihn zu pflegen, wäre ihr völlig unmöglich gewesen.

Verlassen lag William Jänkers inmitten seines Reichtumes, gepflegt von einer stillen barmherzigen Schwester. Hin und wieder, am Ende öfter, kam Doktor Sommer, ein wortkarger, ruhiger Mann, der nichts kannte, als seinen Beruf, der nichts weiter fragte und sich auch um nichts Anderes bekümmerte.

Nicht lange währte die Leidenszeit Williams, rasch ging es dem Ende zu.

Doch bis zum letzten Atemzug hing das alte Herz noch treu an seinem Märchen.

Einigemale hatte ihn ja sein junges Weib aufgesucht, als er dringend nach ihr rief.

Ihr aber graute vor der Krankenstube, sie zitterte, wenn der alte wachsbleiche Mann sie bei den Händen nahm und zärtlich an sich zu ziehen versuchte.

An einem der letzten Tage vor seinem Tode hatte William Jänkers, unter Hinzurufung der Beamten, ein früher aufgesetztes Testament — das den größten Teil seines Vermögens dem Staate, respektiv öffentlichen Anstalten vermachte, — umgestürzt und ein Neues aufgesetzt.

Für Meta war gut gesorgt.

Diese Thatsache war es auch, welche den im Wagen neben seiner Schwester durch die Nacht fahrenden Leo in bester Stimmung erhielt.

Sein vom Wein erhitztes Gemüt ließ keine tiefere Regung zu, was auch ohnedies schwer geworden wäre.

Also William Jänkers tot! Seine Schwester frei und unabhängig von heute ab.

Jetzt vermochten sie die Welt zu stürmen; wer konnte ihnen wehren! —

Die junge Frau saß noch immer fröstelnd in der Ecke.

Der kalte Tod und der letzte Kampf des alten Mannes hatten ihr junges Herz doch gewaltig berührt.

„Willst Du nicht etwa nach dem Tannenhof zurück?" brach er nun die Stille, die ihm unbehaglich ward. „Zwar ist's spät, aber in lustiger Gesellschaft wirst Du heiterer gestimmt. Kameraden würden großes Vergnügen daran finden?"

Sie schüttelte hastig abwehrend den Kopf.

„Du weißt nicht, was Du sprichst, ich komme von einem Totenbett —"

„Na, egal," meinte er unsicher, „aber wie Du willst. Schlafe Dich aus. Die Partie morgen ist wohl auch ohne Dich?"

„Entschuldige mich bis auf Weiteres bei Allen —"

„Meinetwegen," brummte er nachlässig, „Deine Stimmung wird sich ja legen."

Sie sagte kein Wort der Erwiderung, lehnte die heiße Stirn an das Glas des Wagenfensters und blickte in die Nacht.

Draußen sausten die Laternen vorüber, auf den weitern Plätzen wandelten noch ruhig die Menschen.

Vor dem Hause des Grafen hielt der Wagen.

„Gute Nacht, Schwester —"

Er begleitete sie bis ins Parterre, wo der alte Diener stand.

„Du bleibst nicht zu Hause Leo?" fragte matt die Schwester, als sie sah, daß Leo wieder dem Portal zuging.

„Erlaube," sagte Leo mit ganz überraschtem Gesicht, „ganz unmöglich. Was dächten denn die Kameraden? Werde schon große Mühe haben, ihnen Deine Abwesenheit plausibel zu machen."

Sie ging in die Zimmer, die noch von früher her für sie zur Verfügung waren und ließ ihn stehen.

Graf Leo brannte sich eine neue Havanna an und fragte den alten Diener so nebenbei:

„Papa schläft?"

„Jawohl, gnädiger Herr," antwortete der Alte. „Der Herr Graf ging sehr bald zu Bett."

„Richtig," quetschte Leo heraus, „soll ja heute einer zum Tode verurteilt worden sein! greift an das — 'n Abend."

Graf Leo fuhr im Wagen Jänkers nach dem Tannenhof zurück.

Nach Verabreichung eines reichlichen Trinkgeldes an den willigen Kutscher, der wohl wußte, daß er dem jungen Grafen nichts umsonst zu thun brauchte, stieg Leo vor dem Etablissement aus.

Er befand sich in bester Laune, kein Gedanke eines Mitgefühls für den toten Millionär trat ihm nahe.

Der Mann hatte ein Herz mit seinem Geld erkauft, gewonnen — basta!

Nun war die Komödie aus, der Hauptakteur abgetreten und die Szenerie verwandelte sich.

Sich in einer solchen Nacht zur Ruhe begeben, dünkte dem Lieutenant als ein Ding der Unmöglichkeit — in einer Nacht, die ihm solch' Glück gebracht.

Denn nun standen ihm gewaltige Summen zur Verfügung. Ob sie ihm oder seiner Schwester vermacht waren, dünkte ihm einerlei.

Er beschloß, den Rest der Nacht mit den Kameraden totzuschlagen; an Amüsement fehlte es in der nächtlichen Residenz ja nicht.

Am Nachthimmel strahlte hell die Venus, und Graf Leo lachte hinauf zu den funkelnden Sternen.

„Mein Glückslicht!"

Daß diese Nacht, welche insofern bedeutungsvoll war, daß William Jänkers gestorben — die er als einen glücklichen Punkt in seinem leichtsinnigen Leben pries — für ihn und sein ganzes ferneres Dasein verhängnisvoll und von tief einschneidender Wirkung werden konnte, daran dachte der Sekond-Lieutenant nicht. Mit Jubel ward er von den Freunden empfangen, aber mit gespannten Mienen blickte man sich nach der Schwester um.

„Sagen Sie mal, Kamerad, gnädigste Komtesse wohl entführt?" schnarrte Degenfeld.

„Alle Blitz, Graf Leo, wo haben Sie unsere Königin?" fragte es von allen Seiten.

Graf Leo schlug die Absätze klirrend zusammen und pfiff durch die Zähne.

„Kolossales Glück erlebt, Kameraden —"

„Hören lassen, Graf!" tönte es ihm entgegen.

„Wird morgen jubilo wenden. Schießen heute Nacht noch mit Sekt, Kameraden! Schwester etwas angegriffen," lachte er schneidig, „bitte darum um Pardon. Hoffe doch, daß Sie alle dabei sind meine Herrn?"

Einen Augenblick ward es still im Kreis, bis Degenfeld die Ruhe brach:

„Ein Glück begegnet? Gratuliere, Kamerad — und acceptiere."

Nun drückten ihm die Kameraden in ihrer Weinlanne die Hände und ließen beim Gläserklang die Glücksgöttin leben, die dem Grafen Leo so zugethan war.

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Sonntag den 5. August.

Zeitweise Aufheiterung, kein wesentlicher Niederschlag, warm.

Bekanntmachungen.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Das diesjährige **landwirtschaftliche Hauptfest** wird am 28. September d. J. in Cannstatt abgehalten und wird auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 28. Juli 1894 — Staatsanzeiger Nr. 175 — noch besonders mit dem Anfügen hingewiesen, daß diejenigen **Viehbesitzer,** welche um Preise sich bewerben wollen, ihre Tiere beim Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart

spätestens bis 15. August d. J.

anzumelden haben. Anmeldeformularien können von dem Unterzeichneten oder dem Vereinssekretär bezogen werden. Da nur die vom Vorstand des landwirtschaftl. Vereins für preiswürdig erkannten Tiere zur Preisbewerbung zugelassen werden, so sind die Anmeldungen bei dem Unterzeichneten **längstens bis 12. August d. J.** einzureichen, damit die Vorbesichtigung der Tiere und die Anmeldung bei der K. Zentralstelle rechtzeitig erfolgen kann. Für die **Prämierung von Rindvieh** sind im Ganzen 73 Preise mit 11570 ℳ ausgesetzt. Der Transport der Ausstellungstiere auf der Eisenbahn geschieht auf Staatskosten, auch werden den Ausstellern — unter bestimmten Voraussetzungen — Aufenthaltskostenentschädigungen verabreicht.

Die Verfertiger von **landwirtschaftlichen Maschinen** und Geräten werden auf die günstige Gelegenheit zur Ausstellung aufmerksam gemacht und zur zahlreichen Beteiligung aufgefordert.

Die Herren Ortsvorsteher wollen zweckdienliche Bekanntmachung erlassen.

Alfdorf, den 1. August 1894.

Vereins-Vorstand:
v. Holtz.

Alfdorf.

Die hiesige

Sommerschafweide,

welche 200 Stück Schafe ernährt, wird am **Donnerstag den 8. d. Mts. mittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathaus verpachtet und werden Liebhaber eingeladen.

Den 3. August 1894.

Ortsgemeinderat.

Sie haben das Recht

wertlose Mortéin-Nachahmungen beim Einkauf zurückzuweisen. Das **Hodurek'sche Mortein** ist weltbekannt als bestes Vertilgungsmittel aller Insekten: **Russen, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Fliegen, Motten, Ameisen, Schnakken etc.** und ist **nur echt,** wenn **A. Hodurek** auf jeder Packung zu lesen ist. Zu haben für 10, 20, 30, 50 Pf. (1 kl. Mortéinspritze 15 Pfg.)

In **Welzheim** nur bei **Albert Zweigle.**

A. Hodurek, Chemische Fabrik, Ratibor.

Spez.: Mortéin, Schnell-Feueranzünder, Glanzstärke, Putz- und Haarpomade, Kaiserblau, Putzpulver, Korken.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Carl Hiller, Rudersberg

empfiehlt:

Tragbalken

pr. 100 Kilo Mk. 10.40,

Portlandcement, Cannstatter Baugyps, Gypserröhren, Draht, Drahtstifte,

Farben

trocken und in Oel abgerieben.

Nähere Auskunft durch
Heinr. Aug. Bilfinger in **Welzheim,**
B. Bilfinger in **Lorch,**
C. G. Breuninger in **Rudersberg.**

Heinr. Aug. Bilfinger

empfiehlt

Leinen-Kragen Steh und liegend
„ **Manschetten**
„ **Vorhemden**
Gummi-Kragen Steh und liegend
„ **Manschetten**
„ **Vorhemden**
Papier-Kragen Steh und liegend
„ **Manschetten**
„ **Vorhemden.**

Schönes frisches Welschkornmehl

zum Kochen empfiehlt **Carl Munz.**

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 7. August mittags 12 Uhr** in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Adler" laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte von hier und auswärts freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Eugen Kopp**, Böblingen.
Die Braut: **Friederike Frank**, Welzheim.

Liederkranz Welzheim.

Nächsten **Sonntag** den **5. August** von nachmittags 3 Uhr an

Gesangs-Unterhaltung

im „Burgkeller", wozu die Ehrenmitglieder mit Familie eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Max Hesse's Verlag in Leipzig, Eilenburgerstraße 4
empfiehlt:

Katechismus des guten Tones und der feinen Sitte von Constanze von Franken. 4. Aufl. Eleg. geb. 2,50 M.

„Möchte dieses vortreffliche Buch nicht nur in der Hand eines jeden jungen Mädchens, sondern auch jeden jungen Mannes zu finden sein. Es ist ein vorzügliches Werkchen, würdig, die größte Verbreitung zu finden," so äußerte sich eine hochgestellte Persönlichkeit, der das Buch vorgelegen. Der Preis ist außerordentlich billig. Ausstattung vorzüglich.

Der gute Ton für die Kinderwelt

von Constanze von Franken. Mit 64 Illustrationen, 2farbig gedruckt auf starkem Papier und dauerhaft gebunden, Preis nur 3 M.

Constanze von Franken hat mit diesem Buche ein kleines Meisterwerk geschaffen. Kein Kind wird es entbehren wollen.

Katechismus der Toilettenkunst und des feinen Geschmacks

von Constanze von Franken. Preis eleg. geb. 2 M. 50 Pf.

Das Werkchen wird den Damen sehr gute Dienste leisten. Es soll den Geschmack veredeln und die „Herstellungskosten der Toilette" vermindern. Beide Forderungen dürften in besserer Weise befriedigt werden. Es steht über der Mode.

Katechismus der Zimmergärtnerei

von Franz Goeschke, Kgl. Garteninspekt. Mit vielen Illustrationen. Preis brosch. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.

Allen denen, die ihre Wohnräume durch Pflanzen- und Blumenschmuck verschönern möchten, sei dieses Werkchen angelegentlich empfohlen.

Katechismus für Bienenzüchter und Bienenfreunde. Unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen und Beobachtungen hervorragender Imker, bearb. von Tony Kellen. Mit 133 Abbildungen und einem Titelbild. Brosch. 2 M. 50 Pf. geb. 3 M.

Ein Handbuch der modernen Bienenzucht verdient dieses Werk genannt zu werden, da es alle Gebiete der Bienenkunde und Bienenzucht: Geschichte der Bienenzucht, Naturgeschichte der Bienen, Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräte und Bienenstand, rationeller Bienenzuchts-Betrieb, Verwendung des Honigs und Wachses und im Anhang die neuere Literatur bespricht. Das Werk wurde bereits auf der Ausstellung des Landesvereins zur Hebung der Bienenzucht Böhmens mit der broncenen Landeskulturrats-Medaille ausgezeichnet. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Frische Sensen

sind eingetroffen bei
Schmid **Lindauer** in Welzheim.

Verlangen Sie nur

Zacherlin,

denn es ist das rapidest und sicherst tötende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens Dutzendemale vom **„Zacherlin"** übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherl". Alles Andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten **30, 60** Pf., M. **1.—**, M. **2.—**; der Zacherlin-Sparer **50** Pfg.

In Welzheim bei Hrn. Alb. Weller.
In Lorch bei Hrn. B. Bilfinger.

Mehrere ordentliche

Mädchen

finden gute Stellen. Offerte durch **Hermann Schäffer** in Aalen beim Bahnhof.

Welzheim.

Neue Häringe

empfiehlt **Albert Zweigle.**

Alfdorf.

120 Kanarienvögel

setzt dem Verkauf aus
Peter Hinderer,
Schützenstraße.

Hemden

wollen und baumwollen
System Jäger und Lahmann,

Tricot-Taillen

schwarz und grau,

Baumwollstrümpfe und Socken

empfiehlt
Albert Zweigle.

Zahlungs-Verzeichnisse
Tagbuch-Tabellen
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Häringe

sind eingetroffen bei
H. Hohly.

Reingehaltenen alten u. neuen

Wein,

sowie guten

Apfelmost

hält bestens empfohlen. Von 20 Liter an aufwärts sind die Preise billigst gestellt.

Elias Greiner.

Reisfuttermehl

von ℳ 3.— an nur waggonweise.
G. & O. Lüders,
Dampfreismühle, **Hamburg.**

Ein geordnetes

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird in Bälde gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Die Redaktion.**

Steinbruck.
2—3 Eimer guten

Apfelmost

hat zu verkaufen
Gottl. Blessing.

Rechnungsstell-Tabellen
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.